

me dem Knaben ein gassaggen gefüöteret dar zu
3 füchs brucht

6 gl.

suma

22 gl."

"Jch han gmeint der beltz sye umb 14 gl. Verdinget
 Jme gwärt [1647] uff Verenaë [=1. September] 12 gl. 1647[?]¹
 Jtem Jhm geben 4 gl. 10 sch den 14 hornung [1648].
 Jtem heuscht er 7 gl. umb den Nüwen beltzen Zu futern.
 Jtem 17 batzen der Muoter [Eva Z ü r c h e r] Ermel:
 Also Jm wytters gewärt, 8. gl. den 19ten Junij 1648[?]: 3 ...[?]²
 müntz: Jtem 4 gl. 10 ss ducaten. ...
 Jtem Jm gwärt 1 dublen".

1)

2)

Von der gleichen Hand wie AH 126/76. Glossen von Beat II. Zurlauben
 AH 126, 97

78

1645 April 14., [Kommende] Hohenrain

A

SCHREIBEN¹ VON KOMTUR [FRANZ] VON SONNENBERG AN [ALT] AMMANN
 [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN,
 ZUG

*"La Citation de Malte nous est venue de sorte que se plait à Dieu ie
 partiray infalliblement la semaine qui vient é plait à Dieu que ie
 puisse avoir l'honneur de vous veoire é aussi m^r V[ot]re frere [Gar-
 dehptm. Heinrich I. Zurlauben] devant que de partir." Doch möchte er
 auf gar keinen Fall, dass weder er, der Briefempfänger, noch sein
 besagter Bruder sich deswegen inkommodieren würden. Wenn also dem
 nicht so sei, so bitte er sie, sich mit ihm am nächsten Montag [den
 17. April] in Muri zum Mittagessen zu treffen. Da ihn die dortigen
 Konventualen gebeten hätten, sie noch vor seiner Abreise zu besu-
 chen, werde er zur angegebenen Zeit unweigerlich in Muri sein und so
 zwei Abschiedsbesuche gleichzeitig machen können. "Jl faut que vous*

sçhaçiéz que si ce n'est pas v[ot]re comodité, il ne m'est pas possible d'avoir autre temps que cela, car i'attend'à toute heure le Receveur [der Kommende Tobel, Wilhelm Hermann Fürst] de Metternichte [=Metternich]² pour me lever icy du sequester Le temps me dure iusques à tant que ie suis expedièz, craignat que ie ne pourrez plus entrer dedans la place [Candia gemeint?]³ Car le Turc [- Türkenkriege! -] presse fort la sortie de l'armée. JI y à beaucoup des ... [Chevaliers de Malte] qui sont desia passéz [a Hohenrain]. si vous vouliez venir icy vous seriéz tres bien ... [reçu]". Es sei ihm wohl bewusst, dass es eigentlich an ihm, Sonnenberg, wäre, ihn in Zug aufzusuchen, "mais i'espere que vous excuseréz l'impossibilité". Mit dem nochmaligen Ausdruck der Hoffnung, ihn und seinen Bruder in Muri anzutreffen, und den besten Empfehlungen schliesst das Schreiben.

- 1) Der Text ist stellenweise zerstört; die an sich unproblematischen sinn-gemässen Ergänzungen sind im folgenden nicht speziell kenntlich gemacht.
- 2) s. Zurlaubiana AH 22/153 S. 2 letzter Abschnitt, wo nunmehr der Name des Rezeptors der Kommende Tobel - s. ebenda auch AH 114/66 - ergänzt werden kann
- 3) s. ebenda AH 65/70 spez. auch Anm. 4

Original, Siegel abgefallen
AH 126, 98-99 - Blatt 98^v und 99^r leer

79

1645 [Mai 1./]April 21.

A

SCHREIBEN VON HANS THÜRING URECH, [VON NIEDERHALLWIL], AN DEN
[ALT] AMMANNN [VON STADT UND AMT ZUG UND DERZEITIGEN
STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"ihr wellen der bodt gän Bern schicken und der Hanss dürig Uorich
Wyll gen Bern und will mein Gnedig Herren [Schultheiss und Rat da-
selbst] klagen wies mir godt Jn dem Handell¹ es gschech mir unrecht
wan ich das mieste gen von wegen des Handels,
Wen ihr meinen ihr haben recht, so komen ihr für mein Oberkeidt, wir
wend die Sach ussmachen.

[gez.] Jch Hanss Dürig Uorich".

"Dis original Zedelin hab ich dem H. Landtvogt [der Grafschaft Lenz-
burg, Johann Ludwig L e r b e r - Niederhallwil gehörte unter dessen
Herrschaftsbereich -]² morndess Alss den 2 May 1645 Zuogesandt Undt
berichtet was die Vier, Alss Claus
U r e c h, Ulj Büe chler [=B ü c h l e r, beide von Niederhallwil],
Ruodj G l o o r